



# Züchten heißt in Generationen denken



Walter Vorbeck ist Vorsitzender der *Kynologischen Zuchtgemeinschaft Eurasier*. Der Begriff *Kynologische Zucht* bezeichnet das Wissen um den Hund. Die Lehre von

Zucht, Verhalten, Erziehung, Gesunderhaltung und Pflege. Die *Kynologischen Zuchtgemeinschaft Eurasier* wurde 1978 von Julius Wipfel gegründet. In ihr gilt die Regel: Gesundheit vor Verhalten vor Phänotyp.

## Der Eurasier: Der ursprüngliche Begleiter des Menschen?

*Walter Vorbeck:* 1960 wurden Wolfsspitz und Chow-Chow verpaart, 1972 wurde dann der Samojede eingekreuzt. Alle drei sind sehr ursprüngliche Hunderassen. Ziel war von Julius Wipfel einen natürlichen Hund zu züchten, er persönlich sprach gerne vom *Ur-Samojeden*, nach seinen Vorstellungen einer der ersten Hundetypen und Begleiter des Menschen überhaupt. Mittlerweile konkretisiert sich, dass der Eurasier höchstwahrscheinlich eine Mischung aus alten, sehr seltenen europäischen und neueren ostasiatischen Genen ist. 1973 wurde der Eurasier bei VDH/FCI als Rasse anerkannt.

## Für welche speziellen Aufgaben wurde der Eurasier gezüchtet?

*Walter Vorbeck:* In der noch jungen Rassepopulation der Eurasier gibt es natürlich verschiedene Typen, welche die Veranlagungen der jeweiligen Ausgangsrassen noch nuanciert mehr oder weniger verkörpern. Eurasier sind in der Regel anpassungsfähig, aufgeschlossen und ausgeglichen mit hoher Reizschwelle.

Für eine bestimmte Aufgabe wurde und wird der Eurasier nicht gezüchtet, dennoch ist er ausgesprochen vielseitig und zeigt sein erstaunliches Talent an der Seite seiner Menschen auf verschiedenste Weise. Im Vordergrund steht die gemeinsame Interaktion mit seiner Familie. Ein faszinierender Sozialpartner par excellence!

## Welche Aufgaben hat eine Hundezucht und welche eine Zuchtgemeinschaft?

*Walter Vorbeck:* Für alle Züchter sollte das Ziel sein, gesunde und verhaltenssichere Hunde zu züchten. Eine hohe Quote an Nachkommenskontrollen, deren Erfassung und Auswertung, gelenkte und betreute Planzucht nur nach Bedarf, ein Leben lang für das

verantwortlich zu sein, was man in die Welt gesetzt hat, kann meines Erachtens nur eine funktionale Zuchtgemeinschaft mit ihren Mitarbeitern, ein ordentlicher Zuchtverein leisten.





### **Hundezucht zwischen Profitgeschäft, Hobby und Verantwortung**

Auch wenn viele Hundezuchtstätten mit liebevollem Engagement und Fachwissen betrieben werden, gibt es daneben leider auch profitorientierte Züchter und Vermehrungsanstalten, die das Wohl und die Gesundheit, aber auch die Sozialisierung der Hunde nicht berücksichtigen.

### **Worauf legen Sie bei der Zucht der Eurasier besonderen Wert?**

*Walter Vorbeck:* Wir binden ausgebildete Zuchtwarte, Zuchtzulassungsrichter und beratende Mediziner in das Zuchtgeschehen ein. Wir versuchen die Gesundheit der Rasse bestmöglich sicherzustellen, indem auf Hüft(gelenks)dysplasie (HD), Lumbosakrale Übergangswirbel (LÜW) und Patellaluxation (PL) geröntgt, die Augen untersucht werden, flächendeckend Schilddrüsenresultate und andere Auffälligkeiten erfasst, unsere Eurasier einer Nachkommenskontrolle mit Verhaltenstests und Beurteilung des Exterieurs zugeführt werden. Die Hunde werden registriert, ihre Daten im Zuchtprogramm *Breedmaster* erfasst, ausgewertet und sind Grundlage für das kurz- bis langfristige Zuchtgeschehen. Denn Züchten heißt in Generationen denken.

### **Keine Welpen willkürlich produzieren, vielmehr nur Hunde bei Nachfrage züchten.**

*Walter Vorbeck:* Unsere Zuchtgemeinschaft erteilt erst dann eine Zuchtgenehmigung, wenn über die zentrale Welpenvermittlung ausreichend Interessenten gelistet sind. Dies gewährleistet dann eine möglichst sichere Vermittlung der Welpen zum bestmöglichen

Zeitpunkt an geeignete Hundehalter. Der Markt wird somit nicht mit Welpen überhäuft.

Durch das Hundeleben begleitend kann dann beratend in vielfältiger Weise geholfen werden.

### **Nicht jeder Interessent hat so viel Geduld. Wie verhindern Sie, dass Menschen nicht einfach mal schnell einen Eurasier im Internet oder bei einem Händler auf einem Markt kaufen?**

*Walter Vorbeck:* Es gibt natürlich die Kehrseite der Medaille, die zunehmende Onlinebestellmentalität, Welpenverkauf über die Theke. Angebote gibt es leider zu Genüge. Hinfahren, anschauen, verlieben, kaufen, mitnehmen.... Überfüllte Tierheime lassen dann grüßen!

Durch unsere gute Öffentlichkeitsarbeit können wir bei vielen Interessenten aber entsprechendes Bewusstsein wecken, das spiegeln auch die Bestellerlisten wieder. Sie warten um den Welpen zu erwerben. In der Zeit bereitet man sich vor, besucht z.B. Eurasier-Veranstaltungen welche in allen Bundesländern angeboten werden.



### **Was ist der Mehrwert für Mensch und Hund Teil einer Zuchtgemeinschaft zu sein?**

*Walter Vorbeck:* Unseren Mitgliedern wird diese Begleitung auf vielfältige Weise bestmöglich geboten. Beratung in allen Lebensphasen, zu Gesundheit- und Reihenuntersuchungen, zu Erziehung und Verhalten, zum Zuchtgeschehen, bei Krankheiten etc. durch kompetente Mitarbeiter. Vorträge, Publikationen, die regelmäßig erscheinende Vereinszeitschrift transportieren entsprechende Fachthemen und Informationen



zu Eurasier-Treffen, zum Vereinsgeschehen. Eurasier in Not, ein Hilfsprogramm bei Notlagen für Hund und Mensch hilft bei Unterbringungen und finanziellen Problemen. Wir tragen dafür Sorge, dass möglichst kein Eurasier im Tierheim landet, wenn wir davon hören, versuchen wir ihn dort herauszuholen und neu zu vermitteln. Auch am Ende des Hundelebens lassen wir unsere Mitglieder nicht alleine.

**Verbindliche Begleitung bis zum Lebensende? Ein realistisches Modell für gelebten und gesetzlich verankerten Tierschutz?**

*Walter Vorbeck:* Ein klares ja zu diesem oder ähnlich strukturierten Modellen, letztlich zum Wohle der Hunde.

**Autos darf man nur mit einem Führerschein fahren...Wäre es aus Ihrer Sicht notwendig und umsetzbar, Hunde nur an Menschen abzugeben, die einen Sachkundenachweis besitzen?**

*Walter Vorbeck:* Selbstverständlich, ein praktikabler, auch realisierbarer Sachkundenachweis für den *werdenden Hundehalter* muss das Ziel sein. In den meisten Hundegesetzen der Länder bereits hinterlegt, mangelt es aber meines Erachtens an der Ausführung.

Erfahrene Hundefachleute, Ordnungs- und Veterinärämter und Beauftragte saßen sicherlich dazu schon oft genug zusammen. Die dem Tier und Halter gerecht werdende Umsetzung ist noch das Problem. In der Schweiz übrigens längst eine Selbstverständlichkeit.

**Braucht der Mensch oder braucht der Hund die Zucht von Lebewesen?**

*Walter Vorbeck:* Die Gesellschaft braucht Hunde und somit die Hundezucht. Seit nahezu 30000 Jahren sind sie, sich mit unserer Kulturgeschichte, unseren Lebensbedingungen verändernd an unserer Seite, immer bestrebt uns ein treuer Partner zu sein. Er wird in Zukunft als Sozialgefährte für viele Menschen noch wichtiger werden, jedenfalls tragen Hunde schon heute dazu bei, uns gesund zu erhalten, das belegen Statistiken.

**Worin liegt der Unterschied, ob ein Hund ein Rassehund ist oder keiner bestimmten Rasse angehört?**

*Walter Vorbeck:* Rassehunde und Mischlingshunde unterscheiden sich nicht in dem Maße voneinander wie man es vermuten möchte, der genetische Unterschied ist unerheblich. Den Unterschied macht der Mensch aus, zum einen die Erwartungshaltung wie sein Wunschhund vom Erscheinungsbild her aussehen soll und welche rassetypischen Eigenschaften, Verhaltensweisen er von ihm erwartet.

Beim Mischling ist dies in gewisser Weise unbekannt, in der Regel auch nicht von besonderem Interesse für seinen Halter. Sie sind nicht zwangsläufig gesünder als Rassehunde und umgekehrt. Die Veranlagung einiger Rassen, bestimmte Krankheiten (Rassedisposition) auszubilden ist bekannt und wird von verantwortlich geführten Zuchtvereinen unterstützt durch



Wissenschaftler und Genforschung mittlerweile erfolgreich bekämpft. Rassehunde finden meines Erachtens u.a. wegen ihre Erscheinungsbildes und des Statussymbols gesellschaftlich mehr Anerkennung als Mischlinge.

**Schränkt die Zucht von Hunderassen die Vielfalt nicht eher ein und fördert so z.B. bei der Hundegesundheit Probleme oder unterstützt vor allem menschliche Vorstellungen von Schönheitsidealen?**

*Walter Vorbeck:* Ein Verlust von Rassen und ihrer biologischen Art würde den Verlust verschiedener spezifischer Eigenschaften, Fähigkeiten und Funktionen bedeuten, die der Mensch im Laufe der Hundewerding herausgezüchtet hat. Man denke nur an die aktuelle Rückkehr des Wolfes und die plötzliche Notwendigkeit von Herdenschutzhunden.



Die Hundezucht darf künftig allerdings nicht an übertriebenen Rassestandards ausgerichtet sein. Missstände in der Hundezucht sind bekannt, Erbdefekte durch typisierende Inzucht-Züchtung und die auch daraus resultierenden Gesundheitsprobleme. Im Extrem werden schönheitsidealisierende Eigenschaften gezüchtet wie

Hautfaltenbildung, verkürzte Gliedmaßen, Köpfe und Nasen die in hohem Maße zum Leidensdruck bei den Hunden führen.

**Gibt es Qualzuchten?**

*Walter Vorbeck:* Ja, leider immer noch und insbesondere immer dann, wenn eine Zucht darauf ausgerichtet ist, Merkmale des Aussehens zu verstärken welche die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes beeinträchtigen. Selbstverständlich auch wenn in unverantwortlicher Weise mit kranken Tieren, sprich entsprechenden Merkmalsträgern gezüchtet wird.

**Braucht es so viele verschiedenen Hunderassen?**

*Walter Vorbeck:* Bei nahezu 350 anerkannten Hunderassen eine berechtigte Frage, ich meine nein. Zunehmend kommen Designerhunde in Mode, Hybriden aus zwei Rassehunden, letztlich der Empfänglichkeit, dem Anspruchsdenken des Menschen für Ästhetik, Skurriles und Einzigartiges geschuldet.

**Welche Bedeutung haben Hundaustellungen und Wettbewerbe für die Hundezucht?**

*Walter Vorbeck:* Sie sind Schaufenster der Zucht, die Richterberichte und deren Auswertung somit Teil zuchtfördernder Maßnahmen. Hundaustellungen sind zudem eine Möglichkeit, Interessierte für Hunde zu begeistern und zu informieren.

**Woran erkennt man hundgerechte Veranstaltungen?**

*Walter Vorbeck:* Hundgerechte Ausstellungen bieten lärmpegelreduzierte Hallen, besser noch: sie finden auf einem Freigelände statt. Die Hunde benötigen ausreichend Zeit und Raum sowie ordentliche Löseplätze.

**Welche Auswirkungen haben tödliche Übergriffe von Hunden auf Menschen sowie verschärfte Gesetze in der Hundehaltung?**

*Walter Vorbeck:* Das führt zu einer Abneigung gegenüber Hunden.

### **Ist es ein Imageverlust der Tierart *Hunde* oder eher eine Abneigung gegenüber den Hundehaltern?**

*Walter Vorbeck:* Es ist eine Abneigung gegenüber Hundehaltern, die Hunde nicht fachgerecht führen. Damit das Zusammenleben zwischen Gesellschaft, Hundehaltern und Hund problemloser verläuft, sind die Bedürfnisse des Hundes zu vermitteln, Rücksichtnahme und Disziplin Nichthundehaltern gegenüber zu praktizieren, Gesetze und Regeln zur Hundehaltung sind zu beachten.



### **Wann ist beim Kauf eines Hundes Vorsicht geboten?**

*Walter Vorbeck:* Wenn ein Züchter über Anzeigen seine Welpen anbietet und wenn er mehrere Rassen züchtet, bzw. im Angebot hat.

### **Woran erkennt man eine gute Zucht bzw. Zuchtstätte?**

*Walter Vorbeck:*

- Die Aufzuchtanlage, sowie die Hunde beim Züchter machen einen gepflegten Eindruck.
- Der Welpenraum ist sauber und lichtdurchflutet
- Die Welpen haben einen Zugang nach draußen.
- Der Züchter hat die erforderlichen Kenntnisse, die Qualifikation zum Züchten erworben. Er wird zudem von einem ausgebildeten Zuchtwart betreut.
- Die ganztägige Betreuung der Welpen ist gewährleistet.

- Der Besuch bei den Welpen und der Mutterhündin stellt ab der 4. Woche kein Problem dar.
- Die Abgabe der Welpen erfolgt frühestens nach der vollendeten 9. Lebenswoche.
- Seine Zuchttiere sind in einem sehr guten, gesunden und vitalen Zustand.
- Fragen seitens des Züchters zu Haltungsbedingungen und Lebensverhältnissen des Käufers sollten selbstverständlich sein.
- Der Züchter sollte Fragen des Interessenten ausreichend und überzeugend beantwortet können: Kompetenz zu den Themen Haltung, Pflege, Ernährung, Erziehung und Bewegung der Hunde sind selbstverständlich.
- Es ist wünschenswert, wenn Züchter den Sachkundenachweis *Hundehaltung und Züchten* besitzen.
- Dazu gehört auch das Einsehen in die Ahnentafel der Mutterhündin.
- Die Zuchtstätte übertrifft die Mindestanforderung an eine Zuchtstätte.
- Der Züchter hält zeitlebend Kontakt zu seinen gezüchteten Hunden und deren Besitzern.

### **Warum ist es wichtig einen Hund aus einer guten Zucht zu nehmen?**

*Walter Vorbeck:* Aus einer guten Zucht bekommt man in der Regel einen gesunden, sozialisierten Welpen. Das ist gerade für Ersthundebesitzer und Familien wichtig. Wenn der Hund die Regeln sozialer Gemeinschaften erlernt hat, erleichtert dies das künftige Zusammenleben in seinem neuen Umfeld und im Umgang mit Artgenossen. Die Voraussetzungen für eine gute Entwicklung der Beziehung zwischen Mensch und Hund sind gegeben.

Mehr Informationen zur Hundezucht und der Kynologischen Zuchtgemeinschaft Eurasier siehe [www.kzg-urasier.de](http://www.kzg-urasier.de)

Fotos: Iris Wolter,  
Dr. Joachim Henckmann,  
Dr. Thomas Post, Walter Vorbeck